

## Kleine Mitteilungen.

Vorträge: Die Reihenfolge der Wintervorträge eröffnete am 24. November wie alljährlich, so auch heuer, Herr Prof. J. Braumüller mit dem Vortrage: „England und Russland im Wettkampfe um die Macht in Persien“. Nach einleitender Begrüssung der zahlreich erschienenen Damen und Herren ging der Vortragende auf seine gewiss zeitgemässen Erörterungen über den gewählten fesselnden Vortragsstoff ein. Lebhafter Beifall lohnte die gebotenen Ausführungen. — Am 1. Dezember wird Herr Prof. Dr. F. v. Pausinger über „Soziale Einrichtungen in Tierstaaten“ sprechen.

## Literaturbericht.

Dr. A. v. Hayek: Die in Steiermark vorkommenden *Saxifraga*-Arten der Sektion *Porphyrium Tausch*. Versammlungsberichte der Botanischen Sektion in den „Mitteilungen des Naturwiss. Ver. f. Steiermark“, Jahrg. 1902, S. XXXVIII, und „Oesterr. Botan. Zeitschr.“ 1902, S. 329.

Diese Besprechung der rotblühenden Arten von Steinbrechen enthält auch Angaben über Standorte in Kärnten und dessen unmittelbarer Nachbarschaft, sowie Bemerkungen über ihre Verbreitung, die wir um so weniger übergehen können, als sie Rückschlüsse auf die Verbreitungsverhältnisse in unserem Lande zulassen und der Zerstreung einiger diesfalls noch herrschender Zweifel dienen können.

*Saxifraga oppositifolia* L. kommt in den nördlichen Kalkalpen vom Dachstein nach Osten nur bis zum Reiting und Reichenstein, in der Zentralkette vom Hochgolling bis zur Koralpe zerstreut und auch im Tauernzuge nur spärlich vor. Von Standorten aus unserem Grenzgebiete werden genannt: Eisenhut, Seetaler Alpen, Koralpe.

Mit dieser wurde von den meisten Autoren eine zweite, gerade in der Kette der Niederen Tauern häufige Art verwechselt, nämlich *S. hlegarophylla* Kerner, die sich von ersterer durch die stumpfen, breiten, langgewimperten Blätter gut unterscheidet. Sie ist fast ausschliesslich auf das Gebiet der Niederen Tauern beschränkt und vertritt dort vom Liegnitztal an die *S. oppositifolia* fast ganz, die in den Niederen Tauern, wie gesagt, nur spärlich und meist auf Kalk auftritt. Uns näher liegende Vorkommen sind: Kleines Elend (Halaesy) und Zirbitzkogel (Hatzl).

*S. Rudolphiana* Hornsch. ist gleichfalls eine gute Art und keineswegs eine Varietät von *S. oppositifolia*, von der sie durch den dichtrasigen Wuchs, kleinere Blätter und drüsiggewimperte Kelchzipfel verschieden ist. Sie ist in der ganzen östlichen Zentralalpenkette verbreitet. Verfasser sah aus der Schweiz nur ein Exemplar, von Graubünden stammend; sie findet sich aber durch Tirol, Salzburg und Kärnten bis Steiermark (Hochgolling, Tuchmalkügeln bei Klein-Sülk, Hochwart, Reiting, Judenburger Alpen).

*Sq. biflora* All. u. *Kochii* Horn, sind aus der Flora Steiermarks zu streichen, da die diesbezüglichen Angaben fast durchwegs nachweisbar auf Verwechslungen mit *S. blegarophylla* zurückzuführen sind und erstere ostwärts nur bis zum Radstätter Tauern, letztere bis zur Arlscharte reicht.

Auch *S. retusa* Gou. kommt in Steiermark nicht vor; die bisher dafür gehaltene Pflanze ist *S. Wulfeniana* Schott<sup>\*)</sup>, die in den Alpen am Hochgolling, Seckauer Zinken, Zirbitzkogel und aus den Judenburger Alpen nachgewiesen ist. *S. retusa* gehört den Westalpen und Pyrenäen an. *S. Baumgärtnerii* Schott aus den siebenbürgischen Karpaten und von der Tatra scheint von *S. Wulfeniana* nicht verschieden zu sein.

H. Sabidussi.

Ad. Oborny (Leipnik): Beiträge zur *Hieracium*-Flora des oberen Murtales in Steiermark. „Oesterr. Botan. Zeitschr.“, LI. Jahrg., 1902, S. 253—258.

Der Verfasser veröffentlicht damit seine Beobachtungen über die Verbreitung der Habichtskräuter des oben bezeichneten Gebietes, die er teilweise aus dem von Bernhard Fest in Murau in den Jahren 1899 und 1900 zur Ueberprüfung gesendeten Materiale und aus eigener Anschauung während seines Aufenthaltes in jener Gegend im Jahre 1901 gemacht hat. Da manche der aufgezählten Formen hart an der Grenze Kärntens gefunden wurden und dort ein grösseres Verbreitungsgebiet besitzen dürften, seien deren Standorte hier wiedergegeben, um sie bei etwaiger Durchforschung der benachbarten Gegenden in Kärnten der Aufmerksamkeit zu empfehlen. Es kommen in Betracht: Die Gurktaler Alpen, und zwar die Stangalpengruppe und die Metnitzer Alpen.

Die Bestimmungen wurden nach Naegeli und Peter, ferner nach Zahn vorgenommen.

*Hieracium Pilosella* L. *Subspecies subcaulescens* N. P. — Damecker Höhe bei Turrach, Frauenalpe bei Murau.

*Ssp. amaron* N. P. — Abhänge der Frauenalpe.

*Ssp. subvirescens* N. P. — Frauenalpe.

*H. Auricula* Lam. *Ssp. melancilema* ? *epilobum* N. P. — Frauenalpe.

*H. glaciale* Reyn. *Ssp. crocunthes* N. P. — Damecker Höhe.

*Ssp. sericeocephalum* N. P. scheint in den Ostalpen in Steiermark und Kärnten vorherrschend zu sein.

*H. fuscum* Hoppe L. *genuinum* N. P. — Damecker Höhe.

*H. fuscum* Vil. *genuinum* N. P. — Dem Anscheine nach sehr spärlich auf der Damecker Höhe unter den Staumeltern.

*H. villosum* L. *genuinum* I. *verum* N. P. — Am südlichen Abhänge der Frauenalpe, Nähe der Kammhöhe, nicht selten.

2. *humilius* N. P. — Mit voriger auf demselben Standorte.

4. *stenobasis* N. P. — Ebenso.

\*) Vergleiche Pacher, Flora von Kärnten, III. Abt., S. 62.

- H. silvaticum* L. — Neben einer Reihe gewöhnlicher Formen auch die *Ssp. atropaniculatum* Zahn. — Am Gipfel der Frauenalpe bei 2000 m. Die Pflanzen stimmen mit jenen aus den Westalpen völlig überein und bilden den ersten Uebergang von *H. silvaticum* gegen *H. atratum* Fr.
- H. vulgatum* Fr. *Ssp. alpestre* Uechtr. — Gipfel der Frauenalpe.
- H. umbrosum* Jord. — Frauenalpe bei 1600 m, nicht häufig, in einer Form mit reich- und langdrüsigen Hüllen und Köpfchenstielen.
- H. bifidum* Kil. — In einer äusserst zarten Form auf der Frauenalpe in Gesellschaft des *H. atropaniculatum* Zahn, welchem es habituell sehr ähnlich sieht.
- H. alpinum* L. *syn. subfoliosum* Zahn. — Auf Grasplätzen, Weiden im Turracher Gebirge.  
*β albopilosum* Fröhl. — Frauenalpe.
- H. Halleri* Vill. *genuinum* Zahn = *H. alp. ramos.* Fröhl. — Kammhöhe der Frauenalpe, immer in Gesellschaft mit *H. albidum* Vill. Häufiger als diese Form ist *uniflorum* Gaud. Beide Formen kommen übrigens auch auf der Turracher Höhe vor und sind mit den Exemplaren von der Furka ganz identisch.
- H. Bocconei* Griesb. *glandulosissimum* Zahn. — Kammhöhe der Frauenalpe gegen den Oberberg in einer Felsschlucht am Südabhange, nicht selten.
- H. amplexicaute* L. — Bei Turrach.
- H. albidum* Vill. = *H. intybaceum* Jacq. Nicht selten auf der ganzen Kammhöhe der Frauenalpe, Abhang gegen Lassnitz—Murau.
- H. Zahnii* n. sp. = *H. gothicum* > *alpinum*. — Gipfel der Frauenalpe, Südabhang in der Kammhöhe.

## II. Sabidussi.

Herr Feldmarschalleutnant Baron Eisenstein hat nun seine vierte Weltreise durch Südamerika beendet und ist wieder nach Wien zurückgekehrt, wo er nun mit der Herausgabe eines neuen Reisewerkes beschäftigt ist, welches er auch, gleich den früheren Werken seiner Reisen: Ueber Indien und China nach Japan 1899, dann nach Malta, Tripolitanien und Tunesien 1902 und nach Siam, Deutsch-Guinea und Australien 1904, dem hiesigen Museum, als eines seiner ältesten Mitglieder, zu spenden zugesagt hat. Dieses neue Werk wird besonders reich ausgestattet sein mit 300 Bildern, 8 Karten, 8 meteorologischen Tabellen, 3 Plänen, 2 Listen und einer Reisekarte.

Baron Eisensteins Reisewerke zeichnen sich besonders dadurch aus, dass sie nicht bloss Beschreibungen der Landschaften, Städte, Trachten und Sitten mit zahlreichen Bildern, sondern auch interessante Schilderungen sozialer Einrichtungen, wissenschaftliche Daten über Meteorologie, Klima etc.,

sowie verschiedene Winke über Reisegelegenheiten, Unterkunft und Reisekosten enthalten, so dass sie sowohl eine belehrende, als auch ihres angenehmen, gefälligen Stiles wegen eine unterhaltende Lektüre bilden.

Dr. J. Mitteregger.

## Vereins-Nachrichten.

Ausschuss-Sitzung am 20. Oktober 1905. Vorsitzender: Baron Jabornegg; anwesend: Dr. Mitteregger, Brunlechner, Sabidussi, Braumüller, Dr. Gattnar, Dr. Giannoni, v. Gleich, Gruber, Haselbach, v. Hauer, v. Hillinger, Jäger, Pleschutzniq, Dr. Svoboda, Dr. Vapotitsch; entschuldigt: Dr. Canaval, Dr. Frauscher.

Der Forstverein bestätigt den Erhalt einer Holzsammlung. Weiters ersucht er um Ueberlassung einer Gesteinssammlung für die Forstschule und wird dem Ansuchen entsprochen.

Dem Allg. Arbeitervereine werden über sein Ansuchen um Ueberlassung des Vortragssaales die Bedingungen bekannt gegeben, unter welchen ihm der Saal zur Verfügung gestellt werden könnte.

Am Schlusse wird in längerer Wechselrede die Vermögenslage des Vereines besprochen.

## Inhalt.

Der Sommer 1905 in Klagenfurt. Von Professor Franz Jäger. S. 157. — Ornithologische Beobachtungen aus dem Winter und Frühjahr 1904 und 1905. Zusammengestellt von F. C. Keller. S. 163. (Schluss.) — Die glazialen Terrassen des Drautales. Von Franz Heritsch. (Fortsetzung.) S. 188. — Kleine Mitteilungen: Vortrag des Herrn Prof. J. Braumüller über: „England und Russland im Wettkampfe um die Macht in Persien“. S. 193. — Literaturbericht: Dr. A. v. Hayek: Die in Steiermark vorkommenden *Saxifraga*-Arten der Sektion *Porphyrion Tausch*. S. 193. Ad. Oborny (Leipnik): Beiträge zur *Hieracium*-Flora des oberen Murtales in Steiermark. S. 194. Reisewerk über die Reise des Herrn Feldmarschallleutnant Baron Eisenstein durch Südamerika. S. 195. — Vereinsnachrichten: Ausschuss-Sitzung. S. 196.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [95](#)

Autor(en)/Author(s): Sabidussi Hans, Mitteregger Josef

Artikel/Article: [Literaturbericht 193-196](#)